„Und schafft Musik zum reichen Tische!
Sie flute halbgehört dahin
Und wie ein kühlend Bad erfrische
Verhallend sie den heißen Sinn.
Wie lieblich ist's, ihr nachzuträumen,
Wenn in den bildervollen Räumen
Sich Kerzenglanz und Mondlicht mischt,
Und wenn dazu in schäum'gen Strahlen
In weite rothkrystallne Schalen
Aufperlend der Champagner zischt.

„Und laßt's an Mädchen, laßt's an losen
Schenkinnen uns gebrechen nie!
Sie sind des Freudengartens Rosen,
Sie sind des Festes Poesie.
Zwei dunkle, wollustfeuchte Augen,
Zwei frische Kirschenlippen taugen
Mehr als ein schwer Gespräch zur Lust;
Die Schönheit bleibt des Lebens Giebel
Und schöner als die schwarze Bibel
Ist einer Dirne weiße Brust." — —

Das Lied verhallte. Vom Tanzsaal herein lockte die schmeichelnde Weise eines Wiener Walzers und die Tafelrunde brach tumultuarisch auf um sich wieder in den Tanz zu stürzen, welcher immer entschiedener die Miene annahm, jene Grenzlinie zu überschreiten, wo der Ball aufhört und die Orgie beginnt.

Von dem Säulengang aus, welcher um den Saal herlief, sah ich noch eine Weile dem Getümmel zu und suchte mit den Augen in dem wilden Gewoge vergebens die Gestalten des Tscherkessen und der Zingala. Ich wäre gern weggegangen, allein ich hatte ja mit Fräulein Kippling verabredet, sie zu einer bestimmten Zeit an der Thüre der Garderobe zu treffen, um sie nach Hause zu bringen, und die Stunde war noch nicht da.

Müde des Lärms, trat ich aus dem Säulengange rückwärts in eine Art Wintergarten, der in labyrinthischen Windungen weit in die Ferne zu streben schien. Ich schritt in die grünen Gänge hinein. Da plätscherten Springbrunnen, da entfalteten exotische Pflanzen ihre Prachtblüthendolden, da gab es versteckte Lauben, verschwiegene Moosbänke und lauschige Grotten. Ein gedämpftes, magisches Licht dämmerte über diesem üppigen Blüthenlabyrinth und die Töne der Musik drüben hatten hier ihre Grellheit verloren. Es war still und einsam in dem grünen Asyl. Nur da und dort flatterte eine leichte Mädchengestalt oder huschte ein zärtliches Pärchen an mir vorüber.

Ich setzte mich auf eine Moosbank, blies den Rauch meiner Cigarre vor mich hin und überließ mich den Betrachtungen, welche das Fest in mir rege gemacht hatte.

Da, mit einmal, unterbrach ein furchtbarer Schrei von seitwärts her meine Träumerei, — ein Schrei wie von einem Manne in höchster Todesnoth ausgestoßen.

Ich sprang auf und wandte mich der Richtung zu, woher der Schrei erschollen — da sah ich Julie auf mich zueilen, die Maske in der Hand, todtblaß, die Augen wie vor Entsetzen weit geöffnet.

„Zu Hülfe, Michel!" preßte sie hervor. „Zu Hülfe! Er ist rasend!"

Sie ergriff meine Hand und riß mich mit sich fort. Aber wir hatten kaum einige Schritte gemacht, als dicht vor uns abermals der furchtbare Schrei erscholl.

Er kam aus dem Munde Berthold's, welcher den gewunden Weg durch das Buschwerk daherschritt oder vielmehr daherwankte, taumelte.

Sein Anblick war schrecklich.

Maske und Tscherkessenhelm waren ihm entfallen und wirr hingen ihm die Haare um die eingesunkenen Schläfe — nein, sie hingen nicht, sie starrten hinaus und hinauf und auch der lange Schnurrbart war aufwärts gesträubt. Aschfahl das Gesicht, Schaum vor dem Munde, der Blick der blutunterlaufenen Augen gläsern, grausenhaft stier in's Leere gerichtet, die Brauen so krampfhaft wild zusammengezogen, daß die schwarze Furche zwischen denselben bis an's Ende der Stirne hinaufreichte. Die linke Hand convulsivisch in die Falten des Panzerhemdes seiner Charaktermaske verkrallt, hielt er in der Rechten seinen entblößten Krummsäbel und focht damit wüthend in der Luft herum, wie gegen einen unsichtbaren Feind.

Er ließ den schrecklichen Schrei nicht wieder hören, aber stoßweise kamen die Worte aus seinem Munde:

„Hinweg! Hinweg! — Oder stehe mir endlich einmal! — Hier ist meine Brust — Dein Gewehr — Leg' an! — Ha, Du fliehst —

„Wie kam das?" rannte ich der Zigeunerin zu.

„Weiß ich es?" versetzte sie. „Es kam wie der Blitz, plötzlich und entsetzlich — Aber um des Himmels willen, fassen Sie den Unglücklichen! Man kommt." —

Der arme Nachtwandler — dies von Berthold bei unserm neulichen Wiedersehen hingeworfene Wort schie das Räthsel zu lösen — war nur noch einige Schritte von uns entfernt. Ich unterlief ihn, wand ihm die Waffe aus der Hand und faßte ihn fest um den Leib.

Seine ganze Gestalt erzitterte und brach dann in meinen Armen zusammen.

Eine Menge Masken stürzte herein, an ihrer Spitze der Kosak.

Die Zingala war verschwunden.

„Was gibt es denn da?" fragte Herr Theodor Kippling.

„Einen Kranken," entgegnete ich.

„Nein, ich bin schon wieder gesund," sagte Berthold, in dem er sich straff an mir aufrichtete.

Er strich sich mit der Hand über die Augen und das Blut kehrte in sein Gesicht zurück.

„Ein dummer Schwindel oder Krampf, wie er mich zuweilen anwandelt" murmelte er. — Haben Sie Dank, mein Herr, sagte er dann hinzu, mich flüchtig grüßend, da ihn meine Maske hinderte, mich zu erkennen, und schritt hinweg.

Herr Kippling folgte ihm und ich ging, die Zingala aufzusuchen.

Sie harrte, mit wieder vorgesteckter Maske, in dem Säulengange meiner.

„Er hat sich völlig erholt," sagte ich.

„Ich weiß es," versetzte sie. „Ich sah ihn wieder in den Saal kommen. Aber was mich betrifft, ich habe an den Festen der Söhne Mammons ein für allemal genug und will heim." —

Während wir in dem von mir bestellten Wagen an dem Flusse hinauf, dann durch die ganze Länge der Stadt fuhren, blieb Julie stumm. Auch als wir den Wagen verlassen hatten und durch ein Seitenpförtchen, wozu sie den Schlüssel bei sich trug, in den Kippling'schen Garten schlupften, ging sie schweigend neben mir her, bis wir uns an der Ecke des großen Gewächshauses trennten. Da reichte sie mir die Hand und sagte leise:

„Es war ein schreckliches Abenteuer. So Furchtbares habe ich nie erlebt. So muß Lara ausgesehen haben, wenn ihn zu Mitternacht das geheimnißvolle Entsetzen faßte — Was es sein mag? Ein finsteres Geheimniß vielleicht, ein Unglück jedenfalls — Ich glaube, jetzt lieb' ich ihn! Sie, Hellmuth, Sie sind kein Lara, aber ein treuer Freund sind Sie. — Gute Nacht! Auf Wiedersehen!"

(Fortsetzung folgt.)

Pech. Einem Vermarin einer englischen Zeitung soll neulich das Mißgeschick passirt sein, daß er zwei Notizen — über die Abschiedspredigt eines renommirten Geistlichen und über einen verschwundenen Hund — durcheinander setzte. — Die Geschichte lautete dann folgendermaßen:

„Der Ehrwürdige James Thompson, welcher aus Gesundheitsrücksichten demnächst eine Reise nach Europa antreten wird, hielt am Sonntag die Abschiedspredigt. Nach einem andächtigen Gebet fing er plötzlich an, die sonderbarsten Sprünge zu machen und rannte auf die Straße. Dort wurde er von mehreren Jungen aufgefangen, welche ihm eine Bleikanne an den Schweif banden und ihn dann wieder laufen ließen. Es gab ein großes Halloh, eine Menge Menschen versammelte sich und mit Mühe gelang es endlich einem Polizisten, das arme Geschöpf zu erschießen.

Das Wechselfieber,

an welchem das Menschengeschlecht auf einem großen Theil des Erdkreises leidet, ist eine Folge der krankhaften Thätigkeit des Systems, hervorgebracht durch schädliche Miasmen von verwester Vegetation. Diese Ausdünstungen entwickeln sich durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen auf feuchten Boden und steigen mit den wässerigen Dämpfen in die Höhe. Nachdem die Sonne untergegangen, schweben die Dünste in der Nähe der Erdoberfläche und das Gift wird mit derselben durch die Lungen in das Blut übertragen. Dort wirkt es als ein entzündes Gift auf die inneren Eingeweide und die unteren absondernden Organe des Körpers. Die Leber erstarrt nicht allein und verhält nicht allein dieses Gift, sondern auch die Galle vom Blute abzusondern. Beide, der Giftstoff und die Galle, werden in der Circulation angehäuft und verursachen heftige körperliche Unpäßlichkeiten. Die Milz, die Nieren und der Magen sympathisiren mit der Leber und werden ebenfalls zerrüttet. Der Instinkt unseres Organismus macht endlich einen Versuch, die schädliche Einmischung auszuscheiden, concentrirt alles Blut in den inneren Absonderungsgefäßen und springt dieselben, es auszuwerfen. Das Blut verläßt nun die Oberfläche und drängt sich mit ungestümer Gewalt in die mittleren Organe; das ist der Fieberfrost. Aber diese Anstrengungen sind vergeblich; denn das eigentliche Fieber folgt. Das Blut verläßt die mittleren Organe wieder und strömt den äußeren zu, um gleichsam mit einer weiteren Anstrengung den verderbenden Giftstoff durch den anderen Absonderungsweg, die Haut auszuscheiden. Hierin unterliegt es ebenfalls. Das Körperfeuer sinkt, ermattet, denn Leben an, und wartet auf die Wiederherstellung der Kräfte zur Wiederholung des hoffnungslosen Kampfes an einem andern Tage. — Das und die Anfälle oder Paroxismen des kalten und heißen Fiebers und derartige körperliche Störungen müssen zuletzt die Gesundheit untergraben, wenn sie nicht abgeändert werden. — Wir haben geforscht und ein Gegengift entdeckt.

Ayer's Fiebermittel

neutralisirt dieses malarische Gift im Blute, reizt die Lunge, dasselbe vom Körper auszuspeien und curirt diese betrübende Zerrüttung mit vollkommener Gewißheit. Dasselbe thut noch mehr, oder besser, es thut denen, die dieser Pestluft ausgesetzt sind, mehr Dienste, wenn sie dasselbe zur rechten Zeit gebrauchen. Der Giftstoff wird von dem Organismus ausgeworfen so wie er eingesogen wird; bewahrt denselben auf diese Weise vor den Angriffen des Stoffes und erhält den Organismus gesund, obgleich derselbe diesen Krankheiten ausgesetzt ist. In der Folge aber kurirt es nicht allein, sondern es schützt auch vor einer großen Mannigfaltigkeit von krankhaften Zuständen des Körpers, welche durch diese besagten Einwirkungen verursacht werden als: Intermittirendes Fieber, bösartiges Fieber, Schwermuth oder maskirtes Fieber, periodisches Kopfweh, Catarrh, Asthma, Herzklopfen, schmerzliche Zustände der Milz, Hysterie, Kolik, Lähmung, krankhafter Zustand des Magens und der Eingeweide, alle Krankheiten, die aus dieser Ursache entstehen, mehr oder weniger den Typus zur Schau tragen. Das Mittel hebt die Zerrüttung auf und kurirt die Krankheiten.

Dasselbe klärt die Absonderungsgefäße, von das Gift aus dem Organismus auszuleeren. Die Organe werden daran gewöhnt, diese ihre Schuldigkeit, aus eigenem Antrieb zu thun, und daraus entsteht, wir abermals citiren nehmen.

Wir haben Gründe anzunehmen, daß dieses ein gewisses und zuverlässiges Heilmittel für alle Krankheiten ist, die durch miasmatische Einwirkungen verursacht sind, denn irgend ein anderes bis jetzt entdecktes. Auch hat es noch einen weiteren Vortheil für das Publikum, daß es nämlich so billig als gut ist. Zubereitet von

Dr. Ayer und Co., Lowell, Mass.

Preis 18.00 per Flasche.

Ayer's Cathartic Pills,

zum Gebrauch als Hausmittel verbinden vermöge ihrer Zusammensetzung selten die Wirkung gegen solche Uebel, welche in dem Bereich ihrer Anwendbarkeit liegen. Ihre durchgreifenden Eigenschaften durchdringen, reinigen und stärken jeden Theil des menschlichen Körpers, verbessern seine krankhafte Thätigkeit und stellen seine gesunde Lebensäußerungen wieder her. Es muß daher billig den Leidenden überraschen; wenn er, der von Schmerzen oder körperlicher Schwäche niedergebeugt war, sich durch ein so einfaches und bequemes Mittel wieder zu Kraft und Lebensthätigkeit hergestellt sieht.

Sie kuriren nicht blos alltägliches Unwohlsein, sondern auch die furchtbarsten und gefährlichsten Krankheiten. Mein amerikanischer Kalender, welcher überall gratis ausgegeben wird, enthält Atteste über ihre Wirksamkeit und Gebrauchsanweisungen, bei Hartleibigkeit, Herzbrand, Kopfschmerz der aus verdorbenem Magen herrührt, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Leibschneiden und krankhafter Unthätigkeit der Eingeweide, Appetitlosigkeit, Gelbsucht und anderen derartigen Beschwerden, welche aus einer Verstimmung des Systems oder Störung seiner Thätigkeit entstehen.

Ayer's Cherry Pectoral,

zur schleunigen Kur

von Husten, Schnupfen, Erkältung, Heiserkeit, Kropf, Halsentzündung, anfangende Schwindsucht, und zur Erleichterung schwindsüchtiger Patienten in den höheren Stadien der Krankheit.

So weit ist das Feld seiner Nützlichkeit und so zahlreich sind die Fälle seiner heilsamen Wirkung, daß im ganzen Lande eine Menge öffentlich bekannter Leute vorhanden ist, welche von höchst gefährlichen Lungenkrankheiten dadurch geheilt sind. Ein einziger Versuch mit dieser Medizin überzeugt von ihrer Vortrefflichkeit bei allen Affektionen der Lungen, welche in unserem Klima so häufig sind, und es hat daher immer weitere Verbreitung gefunden, während andere minder gute Mittel, welche auf den Markt geworfen waren, durch seine unzähligen und außerordentlichen Kuren von demselben verdrängt worden sind.

Präparirt von
Dr. J. C. Ayer und Co.,
Lowell, Massachusetts.

Die Amerikanische Frmer-Zeitung
(das erste deutsche Unternehmen dieser Art in den Ver. Staaten,)

wird vom 1. Juli d. J. an in der Office der „Missisippi Handels-Zeitung regelmäßig am 1. jeden Monats erscheinen.

Redacteure: Friedrich Münch, F. W. Meysenburg, Louis Koch, Eduard Colerus, G. W. Münzig und Robert Widmar.

Abonnementspreis: ein Dollar per Jahrgang im Voraus, oder $1.50 auf die Zeit.

Robert Widmar,
Eigenthümer.

Krüger & Delvendahl's
Bade-Anstalt.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am Montag den 30. Juli unsere

Bade-Anstalt

eröffnet haben, und bitten um geneigten Zuspruch.

Die Preise für Bäder sind:
für ein kaltes Bad - - 25 Cents,
„ „ warmes do - - 30 „
„ „ Mineral- oder Kräuterbad 50 Cts.
[Letztere in größerer Anzahl billiger.]

Krüger & Delvendahl.

Hemden,
Hemden,
Hemden,
WOOLF's
Neue Gothische Halle
HEMDEN DEPOT
130 Nördl 2te Str - - - - - - - St Louis, Mo.
— Ein Preis System —

John B. Miche
Friedensrichter,
(Office im Distriktschulhaus)

hält seinen ersten Gerichtstag am zweiten Samstag im October und von da ab an jedem zweiten Samstag des andern Monats; zugleich empfiehlt er sich zur Anfertigung aller, im Bereiche des Friedensrichters liegenden, schriftlichen Arbeiten.

Bryant & Stratton's
Chain of National
Mercantile Colleges

Etablirt in St Louis, Mo
Ecke der vierten, Pine und St. Charles Str.
über UPSDELL, PIERSON & Co.
so wie in New-York, Philadelphia, Albany, Buffalo Cleveland, Detroit und Chicago.
Certifikate des St. Louis' Collegs sind für alle acht Collegien gültig.

Referenzen:

D A January, Esq., Hon. L D Filler, Major Uriel Wright, Hon. Samuel Breckinridge, Hon. F P Blair, Prof. Richard Edwards, Prof. E D Sanborn, B Gratz Brown Esq., H D Bacon, Prof. E C Wines, Rev. Wm G Eliot, Robt A Barnes. Esq Henry Ames, Esq. Hon. J R Barrett, Hon. Washe King, Prof. J G Dept. Ira Divell Esq., Stephen D Barlo Esq., G H Bailey Esq., R M Funkhauser Esq., Rev. L M Post. Wm Somes Esq, Rev. James H Brooks, W L Ewing Esq., Geo R Taylor, Esq., Jos Bater, Stephen Hoyt Esq. Jas Duncan Esq., Jas H Lightner Esq., Adolphus Meier Esq.

Das St. Louis College, so wie die, mit denen es in Verbindung steht, wird nach dem praktischen Geschäfts- und Comtoir-Plan organisirt und geleitet werden, indem es mit passenden Schreibstuben, Wechsel- und Schreibtischen, wie wirkliche Geschäftslokale, versehen ist. Der Student wird in die praktischen Geschäftsarbeiten des Comptoirs, der Banken, der Dampfschiff-Offices ꝛc. eingeführt, weil er zu gleicher Zeit die damit verbundenen Grundsätze gelehrt wird.

Der volle Cursus umfaßt: doppelte Buchführung, kaufm. Recht, kaufm. Rechnungen, Geschäfts-Correspondence, Schönschreiben ꝛc. — Die weltberühmte Spencer'sche Schönschreiblehre ist neu eingeführt.

Das Schönschreibfach steht unter Leitung von Prof. C. Spencer, das der kaufmännischen Rechnungen unter Prof. Conrad Bieser.

Schulzimmer offen am Tag und Abend.

Eingang an Pine-Straße. Für Cirkulare oder Erkundigungen irgend einer Art beliebe man im Collegezimmer vorzusprechen oder zu adressiren

Bryant & Stratton.
10 Jhr 61 St. Louis, Mo.

Executors Notice.

Notice is hereby given that letters of execution have been granted to the the undersigned from the clerk of the Gasconade County Court, of the estate of August Leimer dec'd, bearing date 6th of September 1860. All persons indebted to said estate are hereby required to make immediately payment to the undersigned executor, and all persons, having claims against said estate, to exhibit them properly authenticeted for allowance within one year from the date of said letters, and if such claims are not presented within three years from the date of said letters, they will be forever barred.

C. D EITZEN, executor.

Geld & Pakete von & nach Deutschland,

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit zum Versenden von Geld, Paketen, Lichtbildern u. s. w. nach und von allen überseeischen Ländern, zur Einziehung von Geldern daselbst, Abschließung von Ueberfahrts-Verträgen per Segel oder Dampfschiff von hier nach Europa und von dort hierher.

Durch Verbindung mit einem der besten Häuser in New-York ist es mir möglich, Alles schnell zu besorgen, die billigsten Preise zu stellen und dieselbe Garantie zu geben, wie jede gute Expreßcompagnie. — Nähere Auskunft ertheilt gerne

bis 31 dec. 60 **Ph. Weber**

Deutsche gegenseitige

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von St. Louis,

Charter immerwährend.

Garantie-Fund: $50,000.

Direktoren:

Chs. W. Horn	Franz Saler	Chr. Stæhlin	F. A. H. Schneider
Fr. Bergesch	Frz. Krenning	Arthur Olshausen	Wilhelm Stumpf.
Gottlieb Martin	Dr. F. M. Hauck	George Geyrke	T. Thuemmler
Chr. A Stifel	Ad. Kehr	Chs. F. Blattau.	

Chs. Horn President.
F. A. H. Schneider, Vicepresident.
Arthur Olshausen, Sekretair und Schatzmeister.

Die obige Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf eigene oder die Leben anderer Personen (wenn zu Gunsten von Wittwen und Kindern, kann die versicherte Summe nicht für Schulden des Mannes angegriffen werden) auf Lebenszeit oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren. Auch können zwei Personen zusammen ihr Leben unter ster Bedingung versichern, daß nach dem Tode des Einen oder Andern von ihnen, der Ueberlebende von ihnen die versicherte Summe erhält. Die Gewinne der Gesellschaft werden unter die Mitglieder vertheilt.

Agent für Hermann: **C. G. W. Wesselhoft.**
Untersuchender Arzt für Hermann: Dr. August Nasse.

Broadway Marmorgeschäft.

George Nordman,

Fabrikant und Händler in italienischen und amerikanische

Denkmaelern und Monumenten,

Grabsteinen Tischplatten ꝛc,
von jeder beliebigen Auswahl,
südöstliche Ecke der Springstraße & Broadway,
St. Louis, Mo.

Alle Bestellungen werden pünktlich besorgt, und alle Kunden können versichert sein, daß sie von dem besten Material bedient und die Arbeit im geschmackvollsten Style gearbeitet wird.

13 2jl **E. Krech,** Agent für Hermann und Umgegend.

Hermann Schlender

Schillerstraße, Ost-Seite, zwischen 2. u. 3. empfiehlt sein vollständiges und bestassortirtes Lager von allen in Landkaufläden geführten Waaren.

Produkte werden zu den höchsten Marktpreisen gegen Waaren eingetauscht.

Preise fest und billig.

Briefe und Zeitungen werden für meine Kunden nach und von der Post besorgt.

St. Louiser Wasser-Heilanstalt.

Am 21 Mai d. J. wird die in St. Louis neuerrichtete Wasser-Heilanstalt eröffnet werden, worauf wir besonders chronisch Leidende aufmerksam machen. Die Krankheiten, die darinnen behandelt werden sind: Fieber Gicht, Rheumatismus, Leber- und Brustleiden, Hämorrhoiden, Diarrhoe, Ruhren, Cholera morbus, Neuralgien, Lähmungen, Syphilis, fluor albus, Mercurial- und andere Siechthümer, Sommer-Durchfälle der Kinder und dgl

Die Lage, Beschaffenheit, innere Einrichtung, das vortreffliche Wasser u. s. w. sind von der Art, daß Nichts zu wünschen übrig bleibt

Die Bedingungen der Aufnahme sind so gestellt daß auch die weniger Bemittelten sich der Wohlthat einer Wasserkur erfreuen können

Es wird wöchentlich berechnet:

1) Für ärztliche Behandlung, Kost u Logis $ 10
2) Für ärztliche Behandlung allein $ 5
3) Für Kost und Logis allein ebenfalls $ 5

Die Anmeldungen, — entweder mündlich oder schriftlich — sollten wo möglich bald geschehen, und es werden dieselben entgegengenommen bei

Dr. J. Conzelmann
Ecke der Carr und 14. Straße, St. Louis,
allwo man sich auch nähere Erkundigungen einholen kann. 28 apr

---

Farm zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Farm, gelegen an der Langen Brensch, 1 1/2 Meilen von der Hermanner Stadtline entfernt, aus freier Hand zu verkaufen. Das Land ist gut und hat eine vorzügliche Lage zum Weinbau, auch sind bereits schon 1 1/4 Acker mit Weinreben bepflanzt; außerdem enthält die Farm einen hübschen Obstgarten von über 100 Apfel- und noch mehr Pfirsichbäumen. Es befindet sich darauf ein gutes Wohnhaus nebst reichlicher Stallung mit Scheune. Eine frisch melkende Kuh nebst Kalb ist ebenfalls daselbst zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst schriftlich oder mündlich melden bei

Heinrich Honig,
wohnhaft auf oben benanntem Platz

Administrators Sale.

In obediance to an order of the Gasconade County Court, made at the August term 1860, I will sell at the courthouse door in the town of Herman, on Tuesday the 13th day of November 1860, being the second day of term, between the hours of 9 o'clock in the forenoon and 5 in the afternoon of said day, during the sitting of said court, the following described real estate, as the property of John Wm. R. Johnson deceased, to wit:

North-west fourth of north-east quarter and north-east fourth of north-west quarter, sect. 8, township 44, range 6 west.

Terms: ten per cent of the purchase money to be paid cash in hand, balance in one year, purchaser giving bond with approved security.

18—22 JAS. McCAMANT, adm.

Hermanner Catawba!

Eigenes Gewächs!

Bei dem Unterzeichneten ist fortan jederzeit guter Catawba Wein in jeder beliebigen Quantität und zu den nachfolgend anbemerkten Preisen zu haben:

Per Pint	20 Cents.	
„ Flasche	30	„
„ Quart	40	„
Eine halbe Gallone	65	„
1857r. Eine Gallone	$1,25	
„ „ „	$1,40	

John N. Stedler,
3te Straße, Hermann, M

DR. MOTT'S
CHALYBEATE RESTORATIVE
PILLS OF IRON.

Eine abführende und magenstärkende Präparation von Eisen, gereinigt von Kohlen- und Säuerstoff durch Auflösung in Wasserstoff, von außerordentlich heilsamer Wirkung in allen folgenden Krankheiten:

Allgemeine Schwäche, nervöse Affectionen, Abzehrung, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Skrofeln, Salzfluß, Rheumatismus, Gelbsucht, Leberbeschwerden, Wechselfieber, Neuralgin, chronische Kopfschmerzen, weibliche Krankheiten, Bleichsucht, Flechten ꝛc

Dem Eisen, sobald es vom Blut aufgenommen, und so durch den ganzen Körper zirkulirt, kann nichts in seinem wunderlichen Einfluß widerstehen.

Die Erfahrungen von Tausenden von ärztlichen Beweisen hat gelehrt, daß keine andere Präparation von Eisen auch nur für einen Augenblick sich mit ihr vergleichen kann. Unreinigkeiten des Bluts, Erschlaffung der Lebensenergie, bleiche und andere krankhafte Hautfarbe, bezeichnet seine Nothwendigkeit in allen Fällen. In allen Arten von weiblichen Krankheiten (weißer Fluß, Bleichsucht ꝛc.) bewirkt es eine erfreuliche Besserung. Keine Arznei ist jemals, seit die medizinische Wissenschaft besteht, entdeckt worden, welche solche ausgezeichnete und gründlich heilende Eigenschaften besitzt. Guter Appetit, vollständige Verdauung, schnelle Wiedererlangung der Kräfte, gepaart mit einem ungewöhnlichen Verlangen nach beständiger und munterer Thätigkeit sind die augenblickliche Folge seines Gebrauchs. — Als ein vorzügliches Magen- und allgemeines Stärkungsmittel ist es unvergleichlich.

Es ist in geeigneten flachen Metallschachteln, enthaltend 50 Pillen, verpackt; Preis 50 Cents, sechs Schachteln $2.50. ein Dutzend Schachteln $4.00. Zu haben bei allen Druggisten. Wird überall hin nach Empfang des Preises frei versandt. Alle Briefe, Bestellungen u. s. w. adressire man an

R. B. Locke & Co.
General-Agenten, 339 Broadway
New-York.